

Genussklettern in Ostösterreich

SECHS TOUREN VOM FEINSTEN

ÖSTERREICH ▶ Der Osten Österreichs ist geradezu ein Paradies für Kletterbegeisterte aller Richtungen. Das Angebot an genussreichen Mehrseillängen- und Plaisirtouren sowie an vielfältigen Klettergärten ist enorm.

Text: Kurt Schall, Fotos: Kurt Schall, Max Ostermayer

Mehrere tausend Kletterrouten gibt es alleine in den Wiener Hausbergen (auch „Wiener Alpen“ genannt), wovon viele in den letzten Jahren eröffnet wurden. Bedingt durch die modernen und unkomplizierten Zugangsmöglichkeiten zum Klettersport (z. B. Kletterhallen allerorts) drängen immer mehr Kletterneulinge und -begeisterte von den Hallen ins Freie – mit allen damit verbundenen Problemen bzw. „Überraschungseffekten“.

Ein farbenfroher Kunststoff-7er in der Halle klettert sich eben ganz anders als ein 4er oder 5er in (unmarkiertem) Felsgelände mit objektiven Gefahren wie Steinschlag, größeren Bohrhakenabständen, nicht ganz festem Fels, etc.

Demnach unterscheiden sich auch die Anforderungen bzw. Wahrnehmungen der Felsaspiranten oft wesentlich: Was für einen

alpin- und felserfahrenen Routinier eine Klasse Tour ist, wird von einem Hallenfreak nicht selten als „Bruchhaufen“ mit irren Bohrhakenabständen abgetan.

Wie auch immer – es gibt im Osten Österreichs, speziell in Niederösterreich, für alle Spezies und Nervenkostüme unerschöpfliche Betätigungsfelder mit jedem Genussfaktor, die auch in der zweiten Auflage des „Genusskletter-Atlas Österreich Ost, Band Niederösterreich“ (von Kurt Schall und Thomas Behm) präsentiert werden. Für den „Naturfreund“ greife ich ein paar heraus und stelle sie im Folgenden mit einer kurzen Gebietsinfo vor.

Auf www.naturfreunde.at/Service steht die Langfassung der sechs Tourenbeschreibungen.

Region Hohe Wand

Die Hohe Wand ist der Klettergarten im Nahbereich von Wien! Sonnige Lage, liebliche Landschaft, herrliche Platten- und Wandklettereien aller Schwierigkeitsbereiche in bestem Kalkgestein – hier wird schon seit über 100 Jahren geklettert. Die sehr sonnige Südost- bzw. Südlage erlaubt Klettern fast das ganze Jahr hindurch, die Felsen sind rasch wieder schneefrei und trocken.

Neben Klettergärten finden sich in der Region Hohe Wand auch unzählige hervorragende Mehrseillängenrouten, die (fast) allesamt sehr abwechslungsreich sind: kompakte graue Platten, braune Henkelüberhänge, lange klassische Risse, tropflochraue Wandpassagen ... Auch in den unteren Schwierigkeitsgraden und bei den Klettersteigen gibt es ein großes Potenzial von Anstiegen, die alle gut erreichbar und kombinierbar sind.

AUF WILDENAUERS SPUREN

Diese mittlerweile bereits klassische Genusskletterroute im linken Teil der Hochkogel-Wände erfreut sich großer Beliebtheit. Schöne, meist naturgegebene Linie und sehr

abwechslungsreiche Kletterei in meist bestem, steilem und griffigem Fels! Hervorragende Bohrhaken-Absicherung sowie auch Sanduhr-Absicherung in den leichteren Passagen.

Ziemlich konstante Schwierigkeiten mit ein paar Stellen 7-, die aber problemlos A0 geklettert werden können. Somit eine der besten Routen für Sestogradisten auf der Hohen Wand – ein Muss!

Ausgangspunkt: „Sonnenuhr-Parkplatz“ bei der ersten Kehre der Hohe-Wand-Straße (an Wochenenden und Feiertagen Maut)

TOURENINFO

5–6+, Stellen 7- (6- obl.), 200 Hm ↑

STEINBOCKALARM

Diese tolle, sehr beliebte und relativ lange Genusskletter-Route des genialen Duos Peter Königsberger und Alfred Riedl weist auch einige leichte Passagen und kurzes Gehgelände auf. Sie führt durch henkeligen Fels mit nahezu plaisirmäßiger Absicherung (größtenteils Klebehaken). Fast alle schwierigen Stellen



In der 1. Seillänge von „Steinbockalarm“

können problemlos auch A0 geklettert werden, wodurch sich die maximale Schwierigkeit auf 5+ reduziert. Auf Steinschlaggefahr, vor allem durch Steinböcke (Name!), achten!

Ausgangspunkt: „Sonnenuhr-Parkplatz“ bei der ersten Kehre der Hohe-Wand-Straße (an Wochenenden und Feiertagen Maut)

TOURENINFO

5–6+, eine Stelle 7- (5+ obl.), 170 Hm ↑

AKTUELLE KLETTERFÜHRER

Kurt Schall, Thomas Behm

Genusskletter-Atlas Niederösterreich

368 Seiten, ca. 800 Farbbildungen, Farbtopos, Softcover mit stabiler Fadenheftung, 35,- €, ISBN 978-3-900533-67-0, Schall-Verlag

Erweiterte und aktualisierte Neuauflage (Oktober 2012) mit über 1000 Genuss- und Plaisirrouten vom 2. bis zum 7. Schwierigkeitsgrad; zusätzlich interessante Klettergärten

Gebiete: Peilstein (kleine Auswahl) inkl. Thalhofgrat, Wachau, Hohe Wand, Fischauer Vorberge, Bucklige Welt, Flatzer Wand, Grünbacher Hausstein, Adlitzgräben, Falkenstein, Schneeberg, Rax

Um einen möglichst hohen Grad an Verlässlichkeit zu erreichen, wurde jede Route von mindestens einem der Autoren oder von Mitarbeitern geklettert.

Gerhard Grabner, Kurt Schall, Max Ostermayer

Kletterführer Grazer Bergland

2., erweiterte und aktualisierte Auflage, ca. 350 Seiten, viele Wand- und Actionfotos, Farbtopos, 35,- €, ISBN 978-3-900533-77-9, Schall-Verlag, Erscheinungstermin: Sommer 2013

In diesem topaktuellen Führer findet man 1000 Kletterrouten in einem der schönsten Kletterregionen Österreichs inkl. Randgebiete und Klettergärten.

Ewald Gauster, Kurt Schall

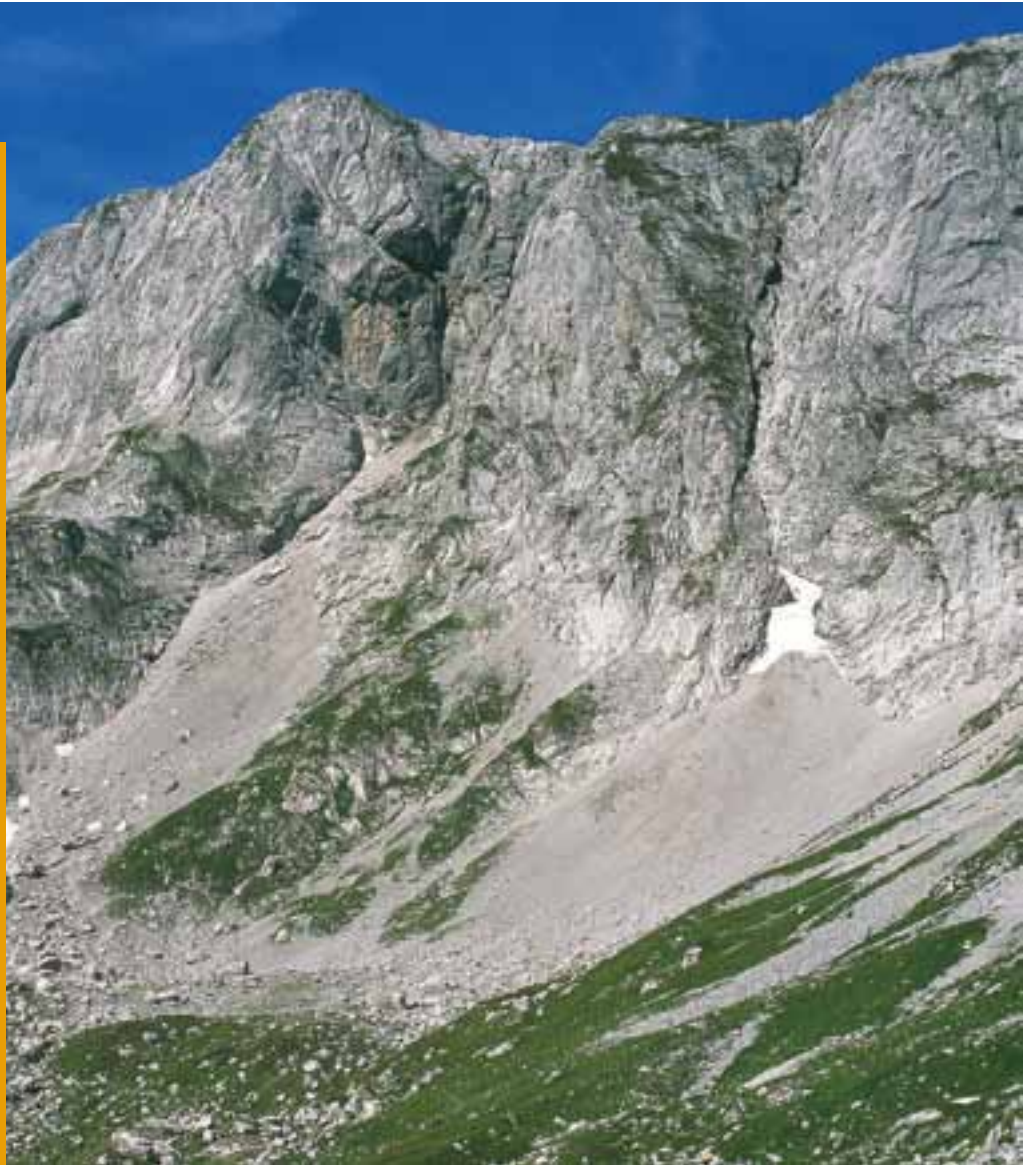
Peilstein-Kletterführer

332 Seiten, ca. 600 farbigen Abbildungen und Topos, Softcover mit stabiler Fadenheftung, 35,- €, ISBN 978-3-900533-70-0, Schall-Verlag

Die komplett aktualisierte und überarbeitete Neuauflage (April 2013) des beliebten Kletterführers mit den Topklettergebieten Thalhofgrat, Holzschlag und den Arnstein bietet 1400 Routen in allen Schwierigkeitsgraden und über 155 Boulder.

Der Peilstein ist einer der schönsten und größten Klettergärten Österreichs von internationalem Format. Seit vielen Generationen wird hier schon geklettert und Geschichte geschrieben. Viele neue Routen und Sektoren sind in den letzten Jahren vor allem im Bereich Thalhofgrat und der Arnsteinwände entstanden, die meisten Klassiker wurden mit Klebehaken saniert.

Alle diese Kletterführer sind im guten Buchhandel und über www.schall-verlag.at erhältlich.



Hochschwab Gipfelmassiv Steiermark (bei Aflenz) – ein einmaliges Klettergebiet

Hochschwab

Im Hochschwab-Gebiet und in seinen westlichen Ausläufern im Bereich Eisenerz und Präbichl finden sich ein paar der schönsten mittelschweren Alpinrouten, die auch schon im Frühling geklettert werden können.

PFÄFFENSTEIN: SÜDWESTKANTE

Die markante SW-Kante wurde durch die komplette Sanierung von Erich Schuller aus dem „Dornröschenschlaf“ erweckt und bietet nun eine sehr interessante, schöne und immer noch etwas alpine Klettertour.

Besonders lohnend (aber auch etwas schwieriger und länger) ist die Kombination mit dem „Dir. SW-Kanten-Sockel“ (5+ A0), wodurch sich mit 17 Seillängen die längste Route am Pfaffenstein ergibt.

Ausgangspunkt: Parkplatz am nördlichen Ende (bergseitig) von Eisenerz

Die beiden hier beschriebenen Touren wurden in den letzten Jahren gefühlvoll mit Bohrhaken saniert – dem weitgehend stressfreien Genussklettern in mittleren bis unteren Schwierigkeitsgraden steht nun nichts mehr im Wege.

DIR. SW-KANTEN-SOCKEL

In mühevoller, tagelanger Arbeit wurde von Erich Schuller die Verlängerung der SW-Kante nach unten hin „ausgegraben“ und geputzt. Es entstand eine sehr abwechslungsreiche, teilweise auch luftige Kletterei mit sehr guter Bohrhaken-Absicherung. Die schwierigsten Stellen sind problemlos A0 kletterbar. Ideal in Verbindung mit der SW-Kante, da man an deren Einstieg aussteigt und somit eine 17-Seillängen-Route genießen kann.

Ausgangspunkt: Parkplatz am nördlichen Ende (bergseitig) von Eisenerz

TOURENINFO

3–4+, Stellen 5 (4+ obl.), 350 Hm †

TOURENINFO

4–5+, je eine Stelle 6 bzw. 7- (5+ obl.), 120 Hm †

Grazer Bergland

Klettern tief im Südosten, in den letzten Ausläufern des Alpenbogens, dort, wo das Kernöl herkommt? Ortsunkundige mögen skeptisch sein, doch südlich von Hochschwab und Rax gibt es weiße Kalkberge und dunkle Urgesteinsfelsen, eingebettet in eine liebeliche Hügellandschaft. Das steirische Randgebirge umfasst hufeisenförmig die Grazer Bucht, das Herzstück davon ist das Grazer Bergland mit seinen Kletterbergen Rote Wand, Rötelstein und Hochlantsch. Südwestlich davon, in den Urgesteinsbergen der Kor- und Stubalpe befinden sich noch einige interessante Klettergärten.

Wo die fettesten Steinböcke der Alpen hausen, können die Bedingungen für Kletterinnen und Kletterer nicht die schlechtesten sein. In der Tat ist das Grazer Bergland ein Kleinod für Plaisirkletterinnen und -kletterer mit langen und kurzen Routen für alle Geschmäcker. Und es hat sich viel getan: Der Großteil der alten Routen wurde saniert, neue Plaisirrouten und Klettergärten wurden geschaffen. In der milden Herbstsonne oder gar an einem klaren Wintertag in den sonnenwarmen Platten zu klettern ist ein Geschenk, das man gerne öfter annimmt. Man wird also sicher wiederkehren – außer man wurde von einem Steinbock gestoßen ...

In der 1. Seillänge der Route "Rechtsruck" (linkes Bild),
in der 8. Seillänge von "Eldorado" (rechtes Bild)

BREITE WAND: ELDORADO

Neben „Serengeti“ in der Roten Wand ist „Eldorado“ die absolute Hit-Route des 6. Grades im Grazer Bergland und dementsprechend beliebt. Tolle, abwechslungsreiche Kletterei, meist über wunderschöne, henkelige Platten, zwischendurch ein paar freundliche Risse ... Perfekte, plaisirmäßige Absicherung mit Klebehaken und Sanduhren; an manchen Stellen gibt es natürlich schon deutliche Begehungsspuren, dies stört aber wenig.

Die vierte Seillänge könnte man im Waldgelände rechts umgehen – es wäre aber wirklich schade um die schönen (wenn auch anspruchsvollen) Klettermeter! Auch die achte Seillänge ist ziemlich konstant im 6. Grad und in freier Kletterei anspruchsvoll.

Ausgangspunkt: Parkplatz Rote Wand

TOURENINFO

4–6, eine Passage 6+ (5+ obl.), 250 Hm ↑

ROTE WAND: EUPHORIA

Sehr schöne Kletterei im besten Fels entlang einer schmalen Plattenzone; ab der 3. Seillänge sehr gut abgesichert. Die Schlüsselstelle kann recht gut A0 entschärft werden. Von den ersten beiden mäßigen Längen (gemeinsam mit der Route "Biotox") sollte man sich nicht abschrecken lassen – ab der 3. Länge wird es wirklich super!

Ausgangspunkt: Parkplatz Rote Wand

TOURENINFO

5–6+, eine Passage 7 (6 obl.), 170 Hm ↑



INSERAT 1/3 Edelrid